Heraeus

Pressemitteilung

Erfahrungsbericht von ZTM Achim Müller

Zähne wachsen nicht so, wie es die Informatik gerne hätte

Hanau, 09.10.2008 – **Die aufwändige Entwicklungs- und Testphase zahlt sich vor allem bei der Qualität der Ergebnisse aus. Nach den Bewertungen der Testteilnehmer zeichnen sich die mit cara® gefrästen Zirkongerüste durch eine hervorragende Passung, Oberflächenqualität und einen exzellenten Randschluss aus. Das bestätigt auch ZTM Achim Müller aus Ettlingen.**

ZTM Achim Müller arbeitet seit etwa fünf Jahren mit zwei CAD/CAM-Systemen. In den letzten Jahren wurden ca. 6.000 CAD/CAM-gefertigte Kronen und Brückenglieder bei Patienten eingesetzt. Seit 2006 testet Müller das neue System von Heraeus. Seine ursprünglichen Erwartungen an ein modernes CAD/CAM-System konnten alle erfüllt werden:

- keine Einschränkungen in Größe und Form der Objekte
- einfache und automatische Einschubachsenbestimmung
- exakte Umsetzung der Modellsituation in der 3D-Aufnahme – auch bei unter sich gehenden Bereichen
- exakte Passung – auch bei weitspannigen Brücken.

„Diese Voraussetzungen sind für andere Systeme nicht immer eine Selbstverständlichkeit“, sagt Müller. „Aber Zähne wachsen i. d. R. eben nicht so, wie es der Informatiker gerne hätte. Deshalb muss ein ausgereiftes System auch schwierige und individuelle Fälle zuverlässig abdecken können“.

Cara liefere sehr genaue Datensätze, umso besser sei anschließend das gefräste Objekt. Nacharbeit sei so gut wie gar nicht nötig. Als Beta-User war er ziemlich überrascht, als er seine Arbeit aus dem Heraeus Fräszentrum zurück erhielt: „Ich brauchte tatsächlich kaum nachzuarbeiten“, sagt der begeisterte Nutzer der ersten Stunde.

Mit der flexiblen CAD-Software lassen sich alle Parameter individuell für jeden Pfeiler und jede Krone einstellen. Damit können auch komplizierte Geometrien und komplexe Konstruktionen ganz einfach gestaltet werden. „Bei Bauhöhen von 14 mm streikt so manch anderes System“, so Müller. Doch die hochmodernen Fertigungsanlagen von cara sowie der Einsatz großer Zirkoniumdioxid-Rohlinge ermöglichen auch solch komplexe Konstruktionen.

Als Gerüststoff für seine Kronen und Brücken schwört Müller auf Zirkonoxid. Damit hat er lange Jahre gute Erfahrungen gesammelt. Metallfreie Konstruktionen sind biologisch verträglicher, verursachen keine Reizungen der Gingiva und es findet keine Ionenlösung in den Körper statt. Zirkonoxid ist ästhetisch hochwertig und irritiert auf Grund seiner schlechten Wärmeleitung nicht die Pulpa.

Für die Verblendung bestätigt Müller der Keramik HeraCeram Zirkonia gute Eigenschaften. Durch ihre Struktur und Kapillareigenschaften lässt sich die Schichtkeramik gut vortrocknen und weist eine geringe Schrumpfung auf. Auch die Brennführung von HeraCeram Zirkonia sei perfekt auf das Zirkonoxid abgestimmt, meint der Experte. „Mit der Vollkeramik kommen wir der Natur tatsächlich ein großes Stück näher“.

Aus Sicht des Labors lohnt sich für Achim Müller der Einstieg in die CAD/CAM-Technologie aus den folgenden Gründen:

- Hohe Qualitätsstandards
- Verarbeiten neuer Materialien (z. B. Zirkonoxid)
- Erweiterung des Produktspektrums
- Wettbewerbsfähigkeit.

Für ihn ist eins sicher: Computer gesteuerte Produktion bringt Sicherheit durch Kontrolle für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement.

Pressekontakt:

Susanne Mücke
Heraeus Kulzer GmbH
Grüner Weg 11
D-63450 Hanau
susanne.muecke@heraeus.com

Public Relations
Tel.: +49 (0) 6181/35 3182
Fax: +49 (0) 6181/35 4180
www.heraeus-kulzer.com
www.heraeus-cara.com